

wo was wann

Kino

Oberndorf Kino 1: 20 Uhr „Meine erfundene Frau“.
Kino 2: 20 Uhr „Gullivers Reisen“.
20 Uhr „Kokowääh“.

Notdienst

Apotheken: Burg-Apotheke, Hauptstraße 52, Schramberg. Lindenhof-Apotheke, Mörrikeweg 4, Oberndorf.
Arzt: Dr. Herr / Dr. Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 0 74 54 / 23 51.
Zentrale Notfallnummer: 01 80 / 05 19 29 23 80.

Sonstiges

Marktplatz: 7 bis 13 Uhr Wochenmarkt.
Bürgerbüro: 9 bis 18 Uhr.
Sigmarswangen: 14 Uhr Seniorenkreis mit Bildervortrag, Martin-Luther-Saal.

Wittershausen: 14 Uhr „Frohes Alter“, Gemeindehaus.

Vereine/Verbände

Betreuerverein Sulz: 15 bis 18 Uhr Sprechstunden, Mühlstraße 6.
Holzhausen: 20 Uhr Tanzprobe der Baurawald Hexen, Panoramahalle.

Freizeit

Stadtbücherei: 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.
Jugendhaus: 17 bis 22 Uhr.
Hopfau: 20 Uhr Jugendclub.

Jubilare

Sulz: Katharine Debus, 90.
Josef Armbruster, 75.
Glatt: Jerzy Zimnoch, 72.
Bettenhausen: Franz Habt, 79.
Weiden: Fritz Schmid, 79.
Empfingen: Maria Neff, 81.
Ursel Piechottka, 91.

Totentafel

Sulz. Günther Fläschel ist am 17. Februar im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Gedenkfeier beginnt am Freitag, 25. Februar, um 14 Uhr in der katholischen Kirche St. Johann in Sulz.

Bahnhof bald belegt

Friseur und Floristin firmieren jetzt im Erdgeschoss

Bald ist der Sulzer Bahnhof voll mit Gewerbe belegt: Im Erdgeschoss sind jetzt Friseur Peter Beier und Floristin Karolin Rebholz eingezogen.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Seit Jens Faras Besitzer ist, hat er den Sulzer Bahnhof nicht nur äußerlich saniert, sondern auch energetisch auf Vordermann gebracht. Neben Faras' eigenem Ingenieurbüro Iton in der Beletage residiert im zweiten Obergeschoss bekanntlich Steuerberater Marcus Blaskowitz. Doch auch im Erdgeschoss, also auf dem Niveau neu gestalteten Bahnhofsvorplatzes, ist nun nach und nach immer mehr Leben eingekehrt:

Nach dem „Biolädle“ von Mary Bernhard, die im Herbst im hinteren Bereich am Bahnsteig eingezogen ist, sind jetzt auch die beiden Läden zur Bahnhofstraße hin belegt: Links kümmert sich seit vergangener Woche Friseur Peter Beier gemeinsam mit Mirka Beier um die Haare der Sulzer, und auf der rechten Seite des Galerieartigen Durchgangs von der Straße zum Bahnsteig ist am 11. Februar Floristin Karolin Rebholz mit ihrem neuen Laden eingezogen.

Rebholz hatte zuvor bei sich daheim ihre Blumenarrangements für festliche Anlässe kreiert. Doch nicht zuletzt angesichts ihres Landesmeistertitels im vergangenen Jahr (wir berichteten) hatte sie inzwischen so viele Aufträge, vor allem für Hochzeiten, dass zuhause der Platz einfach zu eng wurde. Der neue Laden im Bahnhof bietet sogar noch eine Erweiterungsmöglichkeit nach hinten, doch vielleicht findet Faras auch noch ein viertes Geschäft fürs Erdgeschoss seines Bahnhofs.

Bürgermeister Gerd Hieber, der in den vergangenen Monaten des



Begrüßung der neuen Ladenbesitzer im Sulzer Bahnhof. Im Bild von links Renate Plocher und Birgit Santoro vom HGV, Friseur Peter Beier, Bahnhofbesitzer Jens Faras, Mirka Beier, Bürgermeister Gerd Hieber, Floristin Karolin Rebholz und Wirtschaftsförderer Hartmut Walter.

Bild: hz

öftern den Fortgang der Bahnhofsanierung besichtigt und beschnuppert hat, befand am Mittwochvormittag erfreut: „Es duftet jetzt auch ganz anders.“ Hieber, Renate Plocher und Birgit Santoro vom HGV wünschten Rebholz viel Zuspruch der Kundschaft.

Dasselbe taten Bürgermeister und HGV eine Glastür weiter bei Friseur Peter Beier. Der berichtete vom positiven Effekt seines Umzugs vom vorderen Teil der Bahnhofstraße an den neuen Bahnhofsvorplatz. Der neue Friseurladen bietet

genau das, was er sich versprochen habe. Am Bahnhof gibt es eben mehr Laufkundschaft, und die Leute seien voll des Lobes über das Ensemble Bahnhof-Backsteinbau. „Bei mir ist natürlich nicht mehr viel zu machen“, verwies Hieber auf sein schütteres Haupthaar, aber an den vielen Kunden könne Beier sich ja verausgaben.

Derweil hat Jens Faras schon das nächste Projekt im Hinterkopf. Er will unbedingt auch noch eine Gastronomie in den Bahnhof holen – am liebsten eine Kellerbar ...

690 000 Euro für die Sulzer Bahnhofstraße

Sulz/Kreis Rottweil. Im Rahmen des Programms der Städtebaulichen Erneuerung fließen in entsprechende Maßnahmen dieses Jahr 4,082 Millionen Euro in den Landkreis Rottweil. Das hat der FDP-Landtagsabgeordnete Dieter Kleinmann mitgeteilt. Mit diesen Förderungen vom Wirtschaftsministerium werden jeweils inner-

städtische Entwicklungen unterstützt. 690 000 Euro erhält laut Kleinmann dieses Jahr Sulz am Neckar für die Bahnhofstraße als Abschluss der Sanierung des Gebietes Neckarwiesen, Stadthalle im Backsteinbau und Bahnhofsvorplatz. Die Kreisstadt Rottweil wird für den Kapuziner mit weiteren 312 000 Euro bedacht, Schiltach

fürs Sanierungsgebiet Schramberger Straße – Altstadt mit 200 000 Euro, Oberndorf für die Fortsetzung der Sanierung der östlichen Oberstadt mit 500 000 Euro, Dornhan für die Balmer Straße mit 800 000 Euro. Damit sollen Grundenergie, Gebäudeerneuerungen und Erschließungsmaßnahmen unterstützt werden.

Notizen aus dem Bergfelder Rat

WC: Mit dem WC für Friedhof- und Kirchenbesucher an der Bergfelder Grundschule geht dieses Jahr ein lange gehegter Wunsch der Bergfelder in Erfüllung. Bei einer Begehung am Silvester hatten Ortschafts- und Kirchengemeinderat die Planung gut geheißen. Die Kosten sollen bürgerliche und kirchliche Gemeinde je zur Hälfte tragen, ein Finanzierungsplan soll noch aufgestellt werden. Für Folgekosten wie Heizung und Reinigung wird am Dienstag, 1. März, in einer gesonderten Sitzung eine Lösung gesucht. Spenden werden aber benötigt und es ist auch Eigeninitiative als Mithilfe gefragt. Der Schulhof ist auch als Veranstaltungsort für ein Open Air am Samstag, 6. August, mit den Handharmonikern angedacht. Der Erlös soll für den Neubau herangezogen werden, die Musikgruppe will das WC auch bei ihren Übungsabenden mitbenutzen. Bergfeldens Ortsvorsteher Erwin Stocker hofft, bei diesem Termin das WC schon einweihen zu können – zumindest sollte aber der Rohbau besichtigt werden können. Bei Diskussion und Abstimmung (einstimmig) übernahm Willy Harpain den Vorsitz, da Stocker als Planfertiger befangen war.

Gemeindehaus: Ebenso befangen war Stocker auch bei der Nutzungsänderung und Schaffung eines zweiten Rettungsweges im Untergeschoss des Gemeindehauses in der Bernsteiner Straße 20. Pfarrer Oliver Velm hatte den Bauantrag eingereicht, denn die Kirchengemeinde hat im Untergeschoss Abstellräume

zu einem Bistro und Tischtennisraum umgenutzt. Nach Begehung mit Kreisbrandmeister Mario Rumpf muss nun ein zweiter Rettungsweg geschaffen werden, was der Genehmigung bedarf. Der Ortschaftsrats segnete die Planung einstimmig ab. **Feuerwehr:** Erwin Stocker stellte klar: Die Aussage des Ehrenkommandanten von der Hauptversammlung der Bergfelder Feuerwehr, in Bergfelden sei 2010 monatelang die Einsatzfähigkeit der Bergfelder Wehr nicht gewährleistet gewesen, stimme so nicht. Grundversorgung und Einsatzfähigkeit habe immer bestanden, wenn auch kein Tankfahrzeug vorhanden war, so Stocker.

Beleuchtung: Die Bergfelder Straßenbeleuchtung im Ortskern wurde überprüft. Vorläufig wird durch die Bestückung der Leuchten mit mehr und helleren Leuchtmitteln Abhilfe geschaffen. Auch sollen die Lampen mit Gelblicht bestückt werden, was dem Durchgangsverkehr Fußgänger signalisiert. Die Ortsschildbeleuchtung soll auch an die öffentliche Beleuchtung angeschlossen werden, weil das Solarmodul nicht zuverlässig funktioniert.

Narren-Garage: Die Narrenfreunde wollen eine Fertiggarage als Lagerraum wie bereits im Januar besprochen an die bestehende Fertiggarage des Sportvereins anbauen. Da es sich um den gleichen Typ mit den gleichen Abmessungen und der gleichen Dachausbildung handelt, ergibt sich ein homogenes Bild: Dem Antrag wurde zugestimmt.

Wasserhärte: Durch den Umbau des Wasserwerks Aistag wird das nach Bergfeldern gelieferte Wasser von 21 Grad Deutscher Härte um 9 Grad weicher und soll schließlich noch 12 Grad haben. Im Moment liegt der

Härtegrad bei 16, der weitere Rückgang verzögert sich durch den Anschluss von Ependorf an die Wasserversorgungsgruppe Kleiner Heuberg. Bis September sollen die 12 Grad erreicht sein. Privatpersonen mit eigener Enthärtungsanlage müssen darüber informiert werden. Betroffen sind auch die Orte Fischingen, Mühlheim, Renfrizhausen, Hochzone Holzhausen und Kastell.

Baum- und Heckenschnitt: Als Ergebnis einer Ortsbegehung im „Unteren Tal“ am Mühlbach wurde festgelegt, dass die überhängenden Äste in die landwirtschaftlichen Flächen beseitigt sind. Die Landwirte „können damit leben“. Es besteht nun Eignigkeit, dass die Bachbepflanzung zum Mühlbach gehört und auf öffentlichem Eigentum steht. Es werden keine größeren Rodungen mehr entlang des Mühlbaches gemacht, der Fischereiverein als „Bachpate“ wird aber einzelnes Altholz entfernen. Landwirt Bernd Klingele darf drei Bäume fällen. Forstdirektor Norbert Utzler wies darauf hin, dass auch Totholz in den Bäumen ökologisch wichtig sei und nicht jeder kranke Baum gefällt werden müsse, vor allem dort wo keine Unfallgefahr durch herabfallende Äste besteht.

Obstbaumschnitt: Erwin Stocker lobte das Zusammenspiel der Ortschaftsverwaltung mit Bauhof und Gärtnerei, und dass der Bauhof umgehend nach Festlegung der Prioritätenliste mit dem Baumschnitt begonnen habe. Kahlhiebe im Ort wurden kontrolliert, und festgestellt, dass alles rechtens ist.

Vorständesitzung: Die für Dienstag, 15. März, zur Organisation der Landschaftsputzete geplante Vorständesitzung soll aus Termingründen verschoben werden. Die Vorstände werden verständigt.

Genehmigtes Grillen

Benutzungsordnung für Bergfelder Rastplätze

Mit der Benutzung und dem Zustand der Grill-, Rast- und Spielplätze in Bergfelden hat sich am Dienstag der Ortschaftsratsrat beschäftigt.

schaftsverwaltung gestattet. Grillplatz sauber halten, der Müll ist mitzunehmen. Abspielen von elektronisch verstärkter Musik ist aus Gründen des Naturschutzes grundsätzlich verboten.

Es gibt auch Genehmigungsausweise, mit denen man die Saatschulstraße vom Dickeparkplatz bis zum Dickeparkplatz benutzen darf. Die Genehmigung wird aber für ein bestimmtes Fahrzeug und einen bestimmten Tag mit genauer Uhrzeit erteilt. Die Benutzung des Rastplatzes wird längstens bis 23 Uhr gestattet, Übernachtungen sind dort nicht möglich.

Für die Benutzung des Waldspielplatzes „Winkelstraße“ in Bergfelden lautet der Text des Genehmigungsausweises: „Der berechtigten Gruppe, Jahrgang xxx in Sulz, Verantwortlicher Michael Mustermann, wird gestattet, für folgende Veranstaltung ‚Grillfest‘ den Grill- und Waldspielplatz ‚Winkelstraße‘ für die Zeit am ... bis 24 Uhr zu benutzen. Kautions: 100 Euro“, die man beim sauberen Verlassen des Grill- und Spielplatzes zurückerstattet bekommt. Die Benutzerordnung wird durch Unterschrift anerkannt. Um Zuwiderhandlungen anmahnen zu können sollen nun Ortschaftsratsmitglieder einen „Dienstausweis“ bekommen, der sie berechtigt, sich einzumischen. Die Nachfrage von Ortschaftsrätin Anette Löhle nach Müllern für die Plätze musste abgelehnt werden, da in diesen dann erfahrungsgemäß Hausmüll entsorgt wird.

Verbotsschilder an Bergfelder Rast- und Grillplätzen werden von vielen „übersehen“. Wer dahinter parkt, wird künftig bestraft. Auch die Einhaltung der Benutzungsordnung soll kontrolliert werden. Bild: maz



Die Grillstelle bietet zudem

Verbotsschilder an Bergfelder Rast- und Grillplätzen werden von vielen „übersehen“. Wer dahinter parkt, wird künftig bestraft. Auch die Einhaltung der Benutzungsordnung soll kontrolliert werden. Bild: maz

Bei der Dicke-Rastplatz sind noch keine Schilder mit der Benutzungsordnung angebracht. Gleiche Schilder wie beim Waldspielplatz sollen aber dort mit dem Zusatz „Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht“ aufgestellt werden, wie Ortschaftsratsrat Bernd Kaltenbach anregte: „Benutzung durch Gruppen nur nach Voranmeldung bei der Ort-

NOTIZBLOCK

AH-Kombi trainiert

Bergfelden. Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 20 Uhr in der Dickeberghalle. Anschließend ist Einkehr im Sportheim Bergfelden.

Narren nach Irslingen

Sigmarswangen. Die Narrenunft fährt am Freitag, 25. Februar, um 17.45 Uhr an der Mehrzweckhalle auf zum Nachmittag in Irslingen. Mofängerball ist am Rosenmontag unter dem Thema „Mafia“.

Termine der Hofnarren

Mühlheim / Renfrizhausen. Die Hofnarren fahren am Freitag um 18 Uhr in Mühlheim und um 18.15 Uhr in Renfrizhausen ab zum Brauchtumsabend nach Dormettingen. Am Samstag ist um 18.30

Uhr in Mühlheim und um 18.45 Uhr in Renfrizhausen Abfahrt zum Bära-Ball in Sulgen. Am Sonntag zum Umzug in Vöhringen ist um 12.15 Uhr in Mühlheim und um 12.30 Uhr in Renfrizhausen Abfahrt. Zu jeder Veranstaltung sind Häs und Maske mitzubringen.

AH-Hexen in Bösinggen

Sulz. Die AH-Hexen treffen sich am Freitag, 25. Februar, um 17 Uhr zur anschließenden Teilnahme an der Geisternacht in Bösinggen.

Heute Frauenkreis

Sulz. Der Frauenkreis am Nachmittag trifft sich um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Diakonin Roswitha Eberbach aus Freudenstadt spricht zum Thema „Wahrheit und Vergebung – Geschichten, die das Leben schreibt“.

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Im Nachgang zur jüngsten Gemeinderatssitzung zur ange-dachten Damler-Teststrecke zwischen Holzhausen und Bergfelden ergreift ein Leserbriefschreiber Partei für die Landwirte.

Verantwortung übers Geld hinaus

In der Stadtratssitzung wurde das Schreiben von Landwirten, dass die Mehrheit der Bewirtschafter die Bearbeitung der Felder auf der Mühlbachebene nicht aufgeben wolle, zum Teil so kommentiert, dass es nicht darauf ankomme, was die Bewirtschafter sondern was die Eigentümer (die Verpächter) der Felder wollen.

Damit wird ein weiterer Schmerzpunkt getroffen, dem unsere landwirtschaftlichen Betriebe heute ausgesetzt sind. Sie sind mit den bezogenen landwirtschaftlichen Erträgen nicht mehr in der Lage, die für eine wirtschaftliche Betriebsführung notwendigen Flächen zu kaufen sondern können diese nur noch pachten. Immer mehr sammelt sich das Ackerland bei Erbengemeinschaften an, die Pachtquote im Land liegt jetzt schon über 60 Prozent.

Wenn wir die vielen Schwierigkeiten wahrnehmen wollen, denen landwirtschaftliche Betriebe heute ausgesetzt sind – nämlich von Politik und Handelsketten niedrig gehaltene Marktpreise, dadurch verursachte Abhängigkeit von EU-Subventionen, dadurch verursachter großer Bürokratieaufwand, und jeden Tag kann dem Betrieb der gepachtete Boden unter den Füßen weggezogen werden – dann müssen wir dankbar dafür sein, dass es unter solchen Bedingungen überhaupt noch Menschen unter uns gibt, die gewillt sind, die Äcker für uns zu bebauen. Deren Verantwortung nicht bei der persönlichen oder der Stadtkasse endet.

Vielleicht werden schon bald Zeiten kommen, in denen von Vielen wieder begriffen wird, dass unser Geld dann nichts mehr wert ist, wenn wir die Ressourcenbasis unserer Wirtschaft zerstören.

Martin Lohrmann, Plettenbergstraße 69, Sulz

Lob für die Entscheidung des Gemeinderats, weiter mit Daimler zu sprechen, und Kritik für die dagegen Stimmenden äußert dieser Leserbriefschreiber.

Im Neinsagen durchorganisiert

Vor etwas mehr als 50 Jahren hat ein Sulzer Gemeinderat verhindert, dass sich die Firma Bosch auf dem damaligen Gelände der Buntweberei niedergelassen hat. Wir bekamen dann die Bundeswehr mit weit weniger als 300 Arbeitsplätzen.

Deshalb ist es an der Zeit, dem heutigen Gemeinderat in seiner Mehrheit für die vorsichtige aber in die Zukunft gerichtete Entscheidung vom vergangenen Montag ein Kompliment auszusprechen. Dies vor allem deshalb, weil jetzt das Interesse einer Weltfirma mit dem Angebot von 300 qualifizierten Arbeitsplätzen mit guten Argumenten weiterverfolgt wird.

Völlig unverstänglich ist für mich allerdings die entschiedene Ablehnung von Heidi Kuhring, Martin Frey und Dieter Kopp. Insbesondere die Wortmeldung von Heidi Kuhring in der Gemeinderatssitzung und ihr Interview im Südwestrundfunk vom 22. Februar sind für mich unfassbar. Tatsächlich seien die sogenannten fruchtbaren Ackerböden wichtig für Erzeugnisse zur Belieferung von Biogasanlagen. Oder anders ausgedrückt: Mais- und Rapsanbau statt Daimleransiedlung. Es könnte auch sein, dass die Partei Bündnis 90 / Die Grünen bereits im Neinsagen so durchorganisiert ist, dass auch die unteren Ebenen bei allem einfach dagegen sind. Vor allem deshalb bin ich enttäuscht, weil ich bisher die Arbeit von Heidi Kuhring immer geschätzt habe.

Bleibt zu hoffen, dass die Mehrzahl der Gemeinderäte die sachliche und konstruktive Haltung beibehalten und somit die Tür für diese einmalige Chance offen bleibt zur Stärkung unseres strukturschwachen Gebietes. Eine kritische und aufmerksame Prüfung aller Angebote der Firma Daimler immer vorausgesetzt.

Hugo Bronner Kreuzweg 25, Sulz